

Ciao a tutti e tutte,

Bald sind schon 3 Monate von meinem Freiwilligendienst in Italien um und ich freue mich euch davon zu berichten, was ich erlebt habe.

Ankunftsseminar

Am 10. September ging für mich und die anderen Freiwilligen des FÖFs, die nach Italien fahren, die große Reise in Karlsruhe los.

Per Zug sind wir bis nach Turin gefahren, wobei es viele Zwischenstopps gab, wie zum Beispiel in Mailand. Pünktlich angekommen in Turin trafen wir auf die anderen Freiwilligen aus Deutschland und Frankreich. Insgesamt waren wir um die 40 Freiwillige auf dem Ankunftsseminar, die alle anschließend ihren Freiwilligendienst verstreut in Italien verbringen. Zusammen haben wir in der Villa Olanda und einem Hostel gewohnt. In diesen 5 Tage konnte ich viele Freiwillige besser durch Aktivitäten und Spiele kennenlernen. Einer der großen Themen im Seminar war die Waldensergemeinde (protestantische Kirche in Italien), da alle Einsatzstellen der Freiwilligen von der Waldensergemeinde getragen werden. Wir lernten, dass früher die Angehörigen der Waldensergemeinde sich in dem Ort Torre Pellice verstecken mussten, da sie von der streng römisch-katholischen Kirche verfolgt wurden. Diese Verstecke waren unter anderem in kleinen Höhlen, die wir uns anschauten, sowie auch deren Schulen. Andere Themen, wie Sicherheitsmaßnahmen, die italienische Geschichte und Kultur, Krisenmanagement, wurden auch im Seminar besprochen. An einem Tag sind wir nach Turin gefahren und konnten uns die Stadt per Schnitzeljagd und freier anschließender Zeit anschauen, was ich sehr schön fand. Am 5. Tag ging es für Alle weiter in die Einsatzstellen. Wir Sizilien-Freiwillige hatten die weiteste Anreise. Per Schnellzug ging es für uns bis nach Rom, wobei wir durch eine Zugverspätung unseren Nachtzug verpassten. Für uns hieß es dann erst einmal warten und nach circa 3 Stunden wurden wir per Bus zu einer anderen Bahnstation in Rom gefahren, dort konnten wir einen anderen Schnellzug bis nach Villa San Giovanni nehmen. Angekommen in Villa San Giovanni war es mittlerweile schon 9 Uhr morgens. Per Fähre ging es für



Villa Olanda -Torre

uns auf nach Sizilien über Straße von Messina (Meerenge). Ab Messina war es dann auch für uns unsere letzte Zugfahrt bis nach Catania.

Ankunft in Scicli

Angekommen in Catania wurden wir vier Freiwillige per Auto von zwei Mentoren und einer weiteren Freiwilligen abgeholt und es ging ab nach Scicli. Dort sind wir von vielen Leuten in der „Casa delle Culture“, einer Begegnungsstätte für Geflüchtete, herzlich begrüßt worden. Mit allen zusammen wurden sizilianische Spezialitäten gegessen, die sehr lecker waren! Zuhause in Deutschland habe ich mich durch einen Sprachkurs und ein paar Apps auf die italienische Sprache vorbereitet. So konnte ich teilweise die Konversationen beim Mittagessen verstehen aber war auch öfter überfordert. Anschließend wurde meiner Mitfreiwilligen, Mia, und mir unsere Wohnung gezeigt, die wir dann erst einmal erkundeten. Die Wohnung hat eine Küche, ein kleines Bad, eine Abstellkammer und 2 große Zimmer. Unsere Wohnung liegt zentral in Scicli und befindet sich in der Nähe meiner Arbeitsstelle. Die Zimmer haben wir nach Absprache schnell eingeteilt und in den nächsten Tagen konnte ich die Wohnung besser kennenlernen, da ich am folgenden Tag krank geworden bin. Infolgedessen konnte ich in der ersten Woche den Kindergarten nicht besuchen und Scicli erkunden. Als ich dann wieder gesund war, habe ich alles nachgeholt.

Meine Einsatzstelle

Meine Einsatzstelle befindet sich im Kindergarten, in dem ich und meine Mitfreiwillige, Mia, mitarbeiten. Er ist in zwei Gruppen eingeteilt. In der ersten Gruppe die „piccoli“ sind Kinder zwischen 1 und 2 Jahren, wobei die andere Gruppe die „grande“ eine Altersspanne von 3 bis 5 Jahre hat. In der Zeit meiner Krankheit wurde Mia meine Mitfreiwillige langsam eingearbeitet. Anschließend konnte ich, mit einer Woche Verspätung starten und die „Maestras“ (die Lehrerinnen) und die Kinder kennenlernen. In meiner ersten Arbeitswoche waren Mia und ich zusammen in der Gruppe mit den größeren Kindern. Anschließend haben wir uns in die 2 Gruppen aufgeteilt, wo wir uns wöchentlich abwechseln. In der Gruppe der „piccoli“ war es am Anfang anstrengender, da die Kinder sich an die neue Situation gewöhnen müssen im Kindergarten zu sein und ihre Eltern sehr vermissen. Allgemein habe ich festgestellt, dass sich dieser

Kindergarten von den deutschen unterscheidet, da es hier eher etwas strenger zu geht. Der italienische Kindergarten wird außerdem als Vorbereitung auf die Schule genutzt. Grundsätzlich lernen die Kinder schon im Kindergarten lesen und schreiben, zurzeit gibt es auch kleine Einheiten der „Maestra“ zum Thema Herbst. Im Kindergarten unterstütze ich vor allem die „Maestras“. Dazu gehört mit den Kindern zu spielen, zu basteln, zu tanzen und zu singen, sowie bei den Toilettengängen der Kinder behilflich sein und bei der Essensvorbereitung, sowie dem Austeilen. Wenn das Wetter passend ist, können die Kinder sich auch auf dem Hof bewegen und dort spielen. Ab und zu gehören auch Einkäufe mit zu meiner Arbeit. Im Herbst haben wir mit den 5-Jährigen Ausflüge gemacht. Wir haben uns angeschaut, wie Olivenöl hergestellt wird und die Kinder konnten sogar ein wenig bei der Arbeit mithelfen. Außerdem haben wir eine Schule besucht, um die Kinder mit einer Schule vertraut zu machen. Dadurch, dass der Kindergarten mit der „Casa delle Culture“ sehr eng zusammenarbeitet, haben wir am internationalen Kindertag, dem 20. November, mit den 5-Jährigen Kindern des Kindergartens und den Kindern der „dopo scuola“, einer Hausaufgabenbetreuung der „Casa delle Culture“, einen anderen Kindergarten besucht. Mit allen Kindern zusammen haben wir in kleinen Gruppen gebastelt, gesungen und so den internationalen Kindertag verbracht. Öfter verbringen wir auch die Nachmittage in der „Casa delle Culture“ und helfen bei der „dopo scuola“ und Bastelprojekten mit. Am 30. September nahmen wir an einer Gedenkfeier der „Casa delle Culture“ in Sampieri teil, wo an 13 Geflüchtete gedacht wurde, die durch ein Schiffsunglück ums Leben gekommen sind.



herbstliches Basteln



Ausflug zur Ölproduktion

Freizeit

In den ersten Wochen haben wir erst einmal Scicli erkundet. Scicli mit seinen rund 30.000 Einwohnern ist eine Kleinstadt, die sich im Süden von Sizilien befindet. Scicli besitzt eine wunderschöne kleine Altstadt, die im barocken Stil erbaut wurde und durch Sciclis kleiner Größe begegnet man unterwegs immer bekannten Gesichtern. Cafés, Restaurants und Gelaterie wurden in den ersten Wochen ausprobiert. Für



Mia, Sophia, Emanuel, Rosa, Eva und ich an Halloween

mich habe ich Cannoli entdeckt, ein Dessert, welches aus einer frittierten Teigrolle und einer süßen cremigen Füllung besteht. Bis Ende Oktober war das Wetter sehr warm. Wir sind öfter zum Strand gefahren und haben den längeren Sommer dort und in einem outdoor Café genossen. Die Zeit dort haben wir mit häkeln oder Karten spielen verbracht. An den Wochenenden haben wir umliegende Städte besucht, wie Modica, Ragusa und Siracusa, die alle eine wunderschöne Altstadt im barocken Stil besitzen. Ansonsten verbringen wir viele Abende auch zusammen mit den anderen Freiwilligen der „Casa delle Culture“. Wir kochen zusammen, häkeln oder spielen Spiele. Zusammen mit meiner Mitfreiwilligen haben wir immer am Mittwoch für 2 Stunden, ein italienisch Sprachkurs, der online stattfindet. Durch den Online-Kurs und eigenständiges lernen wird das Gefühl für die Sprache mit der Zeit auch immer leichter.

Immer wieder passiert hier etwas Neues und Aufregendes. Erst letztens ist eine neue Mitbewohnerin/Mitfreiwillige in unsere Wohnung gezogen. Sie wird auch in unserm Kindergarten mitarbeiten. Durch den Konflikt im Nahen Osten, mussten alle Freiwilligen das Land Israel verlassen und wurden nun auf andere Einsatzstellen weltweit aufgeteilt. Wovon zwei nach Scicli kamen. Für mich war das zuerst eine kleine Umstellung an die man sich gewöhnen musste. Jetzt ist schon eine Woche vergangen und ich finde die neue Situation sehr schön und interessant.

Durch das Erlebte vergeht die Zeit für mich hier sehr schnell. Vom Gefühl bin ich hier noch nicht ganz richtig angekommen, deswegen freue ich mich auch auf die kommende Zeit mit den weiteren neuen Erfahrungen, Eindrücken und Erlebnissen.

Ich wünsche Euch eine Schöne kommende Weihnachtszeit!

Mit Herzlichen Grüßen Eure Naemi :)